

Sonnenkinderpost April 2018

Hurra, die Sonnenkinderpost ist da!!!

Nun ist wieder Zeit für einen Rückblick auf die letzten Monate seit der Winterferien. Pünktlich zum Kindergartenstart kam der erste Sturm des Jahres, sodass wir uns gleich rund ums Dorfgemeinschaftshaus trafen, um dort in Sicherheit mit unseren Fahrzeugen ins neue Jahr zu starten. Wir begrüßten, inzwischen schon traditionell, das Jahr mit Backpulverraketen. Dabei durfte jedes Kind nacheinander eine Filmdose mit Backpulver und Essigwasser befüllen und diese dann mit einem Wunsch starten lassen. Der Sturm der dann 2 Wochen später kam, bescherte uns einen wilden Morgenkreisplatz der nach und nach zum Kletter- und Bauspielplatz wurde. Ende März räumte Christian unter unserer Beobachtung den Morgenkreisplatz mit einem Greifarm auf. Da ein paar Kinder traurig waren, dass jetzt die Kletterbäume nicht mehr da sind, schaffte uns Christian einen tollen mit Spechtlöchern versetzten, dicken Baumstamm an unseren Morgenkreisplatz. Jetzt habe wir auch dort wieder etwas zum Klettern. Auch zum Verstecken von z.B. Ostereiern eignet sich dieser Baum bestens. Nur leider bekommt man die Dinge dann teilweise nicht mehr hinaus :)

Im Januar machten wir mit unserem MathekönigInnen Projekt weiter. Jetzt waren die Zahlen von 1-5 dran. Wir beschäftigten uns für jeweils 1-2 Wochen mit einer Zahl. Dazu überlegten wir, wo uns diese Zahlen begegnen. (z.B.: 1 – auf dem Würfel, auf dem Telefon, 2 - Beine, Ohren, Hände, Fahrradreifen, 3 – Dreibein, Ampel...). Im Morgenkreis gestalteten wir die Zahlenbäume an die wir entsprechende Anzahl von Gegenstände hängten. Wir bastelten außerdem Medaillen für den 1ten Platz, klebten eine 2er Collage, bastelten Ampeln mit 3 Lichtern, buken 3 Kornbrötchen im Lehmofen, gestalteten Zahlen, malten mit den Dachsen zu Vivaldis 4 Jahreszeiten und machten Tierabdrücke mit unseren 5 Fingern. Im Morgenkreis spielten wir Zahlenkönig. Dabei wurden im Kreis reihum z.B. bis drei gezählt. Jede dritte Person durfte sich setzen. Wer am Schluss übrig blieb war Zahlenkönig.

Nach den Zahlen beschäftigten wir uns mit Messen und Wiegen. Dazu machten wir Nudelmaßbänder. Dabei war die Frage: Wie viele Nudeln ist mein Arm lang und was ist genauso

lang wie mein Arm. Das konnte dann mit Hilfe des Nudelmaßbandes gemessen werden. Einige Kinder aßen die Messbänder aber lieber auf:)

Wir maßen mit Zollstöcken unsere Größe, wie lange eine Kette aus uns allen ist, wie lang die Rollkäse sind usw. Außerdem hatten wir eine alte Waage mit Gewichten mit der wir viel experimentierten und spielten. Z.B.: wie viele Getreidekörner sind ein Kilo oder wie viele Korke braucht man um 1 Kilo Getreide auszuwiegen, wie schwer sind unsere Rucksäcke usw. Die Kinder experimentierten damit teilweise sehr ausgiebig.

Auch ein Ratespiel veranstalteten wir. Alle durften raten, ob ein Stück Knete oder ein paar Deckel schwerer waren. Am Schluss wurden die beiden Gegenstände ausgewogen und die Gewinner somit ermittelt. Eine andere Aufgabe war, 9 unterschiedlich voll gefüllte Eimerchen der Schwere nach zu sortieren.

Nach den Ferien starten wir dann mit dem Experimentieren rund um geometrischen Formen. Das wird dann der letzte Teil des Mathekingprojekts sein.

Eins der Highlights der letzten Monate war das Buden bauen. Den ganzen Winter über wurde an unseren inzwischen 2 Buden gewerkelt. Die Kinder hämmerten sehr viel, verzierten die Lager mit vielen Nägeln und bauten immer mehr Details dran. So entstanden z.B. Fenster, Rampen und Terrassen.

Teilweise wurden die Buden dann noch angemalt und werden jetzt in wechselnden Konstellationen bespielt.

Die 4- 6 Jährigen durften als besondere Herausforderung auch immer wieder ins „Gebüsch“. Damit sind die Rund um unser Grundstück wachsenden Sträucher gemeint. Die Kinder entdeckten dort so manche Höhle und auch einen tollen Wildschweinschädel. Das Gebüsch war ein sehr beliebter Spiel und Entdeckerplatz in dem die Kinder auch ihre Zuverlässigkeit zeigen konnten, da wir Erzieherinnen nicht ohne weiteres an alle Stellen kamen. Das haben die Kinder mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Hilfe und Verlässlichkeit gut geschafft.

In den letzten Monaten waren außerdem Fangen und Verstecken sehr beliebte Spiele. Dabei zeigten die Kinder und Tanja viel Ausdauer.

Unsere Jüngsten nutzen den Sand und unsere Buddelstelle unter der Douglasie sehr intensiv und bauten, schippten, baggerten und kochten dort. So hatten alle den ganzen Winter über gut zu tun.

Für die die Lust auf basteln und werkeln hatten, gab es auch etwas zu tun. Wir gestalteten Schneemänner mit Papierschnipseln und Farbe, bastelten Zapfenblumen mit Federn, machten Osterhasen aus Papierrollen, bemalten Taschen die später als Osterkörbchen dienten, machten Eisbilder aus Naturmaterialien, formten Figuren und Köpfe aus Lehm, färbten Eier mit Zwiebelschalen und Kräuterabdruck und stellten selbst Knete her. Das Kneten und Gestalten mit dieser Knete wurde von fast allen sehr gerne und ausgiebig angenommen. So überstanden wir auch die wirklich kalten Tage, indem wir uns in der kuschelig warmen Hütte gegebenenfalls aufwärmten.

Im Februar besuchte uns der Förster Daniel Wölflé im Wald und nahm sich viel Zeit für uns. Er brachte uns ein stattliches Geweih mit, erzählte uns von seiner Arbeit, beantwortete unsere Fragen und ging mit uns durch den Wald und zeigte uns besonders

geschützte Bäume.

Auch wenn in diesem Winter nicht viel Schnee gefallen ist, hatten wir doch ein paar Tage an denen wir Schlitten und Poporutscher fahren konnten. Das wurde auch gerne von den Kindern angenommen und teilweise nahmen die erfahreneren Schlittensfahrer die Jüngeren auf den Schlitten mit.

Auch an unserer Faschingsparty mit dem Motto „1 2 3 und Spaß dabei“, schneite es. Trotzdem machten wir auf unserer geschmückten Tanzfläche auf der Terrasse Stoptanz, schminkten uns, warfen Dosen und aßen ein sehr leckeres Buffet.

Zu dieser Zeit entdeckte Julian einen alten Pflug in der Nähe des Morgenkreisplatzes, der teilweise schon in der Erde versunken war. Die Kinder buddelten selbst bei gefrorener Erde um ihn frei zu bekommen. Jetzt haben wir dort ein Museumsstück stehen. Ein anderes Museum entsteht öfter mal auf unserer Terrasse. Inzwischen haben wir neben unserem tollen Wildschweinschädel einige Knochenteile und Geweihe. Immer wieder mal werden diese Fundstücke sortiert und zu einer Ausstellung aufgebaut.

Damit die Vögel auch im Winter etwas zu Fressen hatten, machten wir Futterglocken aus Fett und Körnern und hängten diese an verschiedenen Stellen auf unserem Grundstück auf. Das Futter wird gerne angenommen und wenn wir in kleiner und stiller Runde draußen frühstücken, können wir verschiedene Vögel beim Fressen beobachten. An einem Schneetag fanden wir auch viele Vogelspuren im Schnee. An anderer Stelle entdeckten wir Hasen, Eichhörnchen, Reh und Wildschweinspuren .

Für uns kochten wir auch wieder über dem Feuer. Wir machten Kartoffeln am Spieß über dem Kaminfeuer, und kochten Reisbrei und Buchstabennudelsuppe.

Zum Frühlingsfest im März bastelten wir Stroh puppen und verbrannten diese in einem Frühlingsfeuer und sangen dazu: „Ei so treiben wir den Winter aus...“ Danach aßen wir geröstete Kartoffeln mit Butter und Salz. Auch wenn der Winter immer mal wieder kurz vorbei schaut, haben wir seitdem schon einige sonnige und warme Tage gehabt.

So freuen wir uns jetzt auf die Frühlingszeit in der wir unsere alten Plätze wieder neue entdecken können, im Garten werkeln werden und alles grünt und blüht. Und natürlich freuen wir uns auf die ersten frischen Buchenblätter und die Brennnesselchips.

Auf einen schönen, bunten, lustigen und interessanten Frühling.

